

LIEBE MITGLIEDER UND INTERESSENTEN,

mit diesem Newsletter haben Sie die Möglichkeit, sich bereits jetzt für die **Eröffnungsveranstaltung der 60. Woche der Brüderlichkeit** anzumelden. Wegen der begrenzten Platzzahl bitten wir um rechtzeitige und verbindliche Anmeldungen. - Allen Mitgliedern und Förderern, die bereits in den ersten Wochen dieses Jahres Ihre Beiträge und manche (teils sehr großzügige) Spende überwiesen haben, sagen wir sehr herzlichen Dank! Dadurch können wir Veranstaltungen sehr viel besser und frühzeitiger planen.

Aus der Geschäftsstelle grüßen herzlich

Ulrich Werner Grimm und Karen Arndt.

JÜDISCHES THEATER BERLIN BIMAH - Februar

direkt am S-Bhf. Friedrichstraße - im Admiralspalast

Beginn der Vorstellungen:

20.00 Uhr (wenn nicht anders angegeben)

„Drei lustige Witwen suchen den tanzenden Rebbe“:

1., 2., 5. (19 Uhr), 8., 11., 18., 21., 28. Februar

„Kurt Tucholsky Kabarett“:

9., 29. Februar

„Das Geheimnis der Pianistin in der 5. Schublade“:

10., 15. Februar

„Ephraim Kishon - Humoresken“:

3., 4., 7., 14., 23. Februar

„Eine unglaubliche Begegnung im Romanischen Café“:

12. (19 Uhr), 17., 22., 26. (19 Uhr) Februar

„Heinrich Heine - Hebräische Melodien“:

24., 25. Februar

Klezmer Musik: (jeweils 15 Uhr)

5., 12., 19., 26. Februar

„Shabat Shalom“: (19 Uhr)

19. Februar

Kartenbestellungen für GCJZ-Mitglieder

mit dem *Kennwort:* „Christlich-Jüdische Gesellschaft“

Telefon: 030 - 25 11 096,

E-Mail: juedisches.theaterberlin@web.de

Bitte zeigen Sie an der Kasse Ihre *Mitgliedskarte*.

Weitere Hinweise:

www.juedischestheaterberlin.de

60. WOCHEN DER BRÜDERLICHKEIT

Motto:

„In Verantwortung für den Anderen“

Eröffnungsveranstaltung

Sonntag, 11. März 2012

Beginn: **18.00 Uhr**

Ort: **Abgeordnetenhaus von Berlin** - Plenarsaal -
Niederkirchnerstr. 5, 10111 Berlin

Musik: **Chor der Jüdischen Oberschule Berlin**

Begrüßungen:

Ralf Wieland, Präsident des Abgeordnetenhauses

Jael Botsch-Fitterling, Jüdische GCJZ-Vorsitzende

Grüßworte:

Frank Henkel, Bürgermeister von Berlin, Senator

Emmanuel Nahshon, Gesandter des Staates Israel

N.N., Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Berlin

Dr. Dr. h.c. Markus Dröge, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Musik: **Chor der Jüdischen Oberschule Berlin**

Festvortrag:

Dr. h.c. Charlotte Knobloch

Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern,
Vizepräsidentin des World Jewish Congress,
ehem. Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland

Musik: **Chor der Jüdischen Oberschule Berlin**

Begegnung zum Gespräch

Einlass ab 17.00 Uhr. Wegen der Sicherheitskontrollen bitten wir um frühzeitiges Erscheinen. Öffentliche Parkplätze stehen nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Bitte führen Sie einen Lichtbildausweis mit sich.

ANMELDUNG

zur Eröffnungsveranstaltung der
60. Berliner Woche der Brüderlichkeit

Sonntag, 11. März 2012

Beginn: 18.00 Uhr

Ort: Abgeordnetenhaus von Berlin (Plenarsaal)
Niederkirchnerstr. 5, 10111 Berlin

An die

Gesellschaft für Christlich-Jüdische

Zusammenarbeit in Berlin e.V.

Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin

www.gcjz-berlin.de

E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

Tel: 030 / 82 166 83

Fax: 030 / 82 701 961

Hiermit melde ich mich mit

..... **Personen**
verbindlich an (ohne Eintritt; freie Platzwahl).

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Tel. (für evtl. Rückfragen):

Ich bitte um Zusendung von Exemplar(en) des Themenheftes der WdB 2012 „In Verantwortung für den Anderen“ zum Preis von Euro 5,00/Heft (+ Porto). Den Gesamtpreis überweise ich auf Ihr Postbankkonto (s.S.1).

.....an o.g. Adresse

.....Ich hole das (die) Heft(e) in der Geschäftsstelle ab (nach Terminvereinbarung).

WIR ÜBER UNS

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) besteht im November 2010 seit 61 Jahren. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

- Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.
- Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerungen.
- Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen und Seminaren, veranstalten Exkursionen und stadtgeschichtliche Führungen und besuchen Lesungen und Theateraufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen, um damit die Ziele der Gesellschaft zu erreichen. Diese sind: Vorurteile zu beseitigen, das Verständnis der Menschen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.

Als Hauptveranstaltung des Jahres findet seit 1951 alljährlich im März die **Woche der Brüderlichkeit** (WdB) statt. Die festliche Eröffnungsveranstaltung ist für die politische und religiöse Gesellschaft Berlins eine feste Größe. Für die Gestaltung der WdB regt die GCJZ rund 250 befreundete Organisationen, Institutionen und Kooperationspartner an, Veranstaltungen zur christlich-jüdischen Thematik anzubieten. Diese werden dann von der GCJZ gesammelt und in dem bekannten Heft mit Veranstaltungshinweisen herausgegeben, um es dann an 10.000 öffentliche und private Adressen, darunter Schulen, Volkshochschulen, Bibliotheken, interessierte Gruppen und Einzelpersonen, zu versenden

WIR SUCHEN

2012: 60 JAHRE WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

Wir wollen **unser Archiv ergänzen**. Wir suchen Fotografien und andere wertvolle Dokumente aus unserer Geschichte. **Wer kann helfen?** Wer besitzt und stellt unserem Archiv zur Verfügung: **Fotografien, Film- und Videoaufnahmen, Mitschnitte von Rundfunkbeiträgen, wertvolle Dokumente** (Briefe, Urkunden, Zeitungsberichte usw.), **Erinnerungen** von und an **Veranstaltungen** und Begegnungen von und in unserer Gesellschaft, **Reisen**, die unsere Gesellschaft organisiert hatte, **bekanntes und weniger bekanntes Persönlichkeiten**, die Mitglied unserer Gesellschaft waren und sind oder unsere Arbeit unterstützten.

Wir wollen diese wertvollen Fotos und Dokumente der Berliner Zeitgeschichte bewahren und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. - Bitte rufen Sie uns an, schreiben oder mailen Sie uns: **GCJZ Berlin e.V.** - Adresse: siehe Titelblatt

Redaktion/Layout: U.W.Grimm - Redaktionsschluss: 23. Januar 2012

FÜHRUNG - FILM - GESPRÄCH

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin
und Ev. Kirchengemeinde Heilig Kreuz - Passion



„Christus im Holocaust“

Das Mahnmal
in der Kirche Zum Heiligen Kreuz
von Ismond Rosen

Führung - Film - Gespräch mit
Pfarrer Jürgen Günther und Pfarrer Jürgen Quandt

Montag, 20. Februar 2012, 16.00 Uhr

Ort: Kirche Zum Heiligen Kreuz,
Zossener Str. 65, 10961 Berlin-Kreuzberg

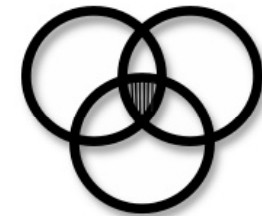
Verkehrsverbindungen: U1 / U6 Hallesches Tor;
U 6 / U7 Mehringdamm; Bus M 41

Eintritt frei

Bitte anmelden: GCJZ-Geschäftsstelle (s. S. 1)

Kurz vor seinem Tod hat der jüdische Bildhauer **Ismond Rosen** (London) sein Hauptwerk, an dem er 40 Jahre lang arbeitete, der Kirche Zum Heiligen Kreuz übergeben. Der Künstler hat das Triptychon „Christus im Holocaust“ als ein Mahnmal und zugleich als ein Versöhnungszeichen für uns heutige geschaffen. Der Standort in Berlin wurde von Ismond Rosen bewusst gewählt, weil hier die „Endlösung der Judenfrage“ geplant worden war. Und es sollte in einem großen Kirchengebäude stehen, um an hervorragendem Ort daran zu erinnern, dass die christlichen Kirchen über Jahrhunderte hinweg ursächlich am Judenhass beteiligt waren. „Christus im Holocaust“ will uns zum Nachdenken und Mitfühlen anregen: Hätte Jesus Christus während der Naziherrschaft in Europa gelebt, wäre er ebenso wie sechs Millionen Juden ebenfalls verfolgt, gequält und ermordet worden, und die Kirche hätte ihn nicht geschützt - denn Jesus war Jude.

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.



www.gcjz-berlin.de

Informationen und Veranstaltungen

Februar / März 2012

60. Woche der Brüderlichkeit
11. bis 18. März 2012

Motto:

„In Verantwortung für den Anderen“

Vorstand:

Jael Botsch-Fitterling	Jüdische Vorsitzende
Ulrich Schürmann	Evangelischer Vorsitzender
Bernd Streich	Katholischer Vorsitzender
Dr. Hermann Simon	Stellvertr. Jüd. Vorsitzender
Barbara Faccani	Stellvertr. Ev. Vorsitzende
Michael Brinkhoff	Stellvertr. Kath. Vorsitzender
Gabriele Thöne	Schatzmeisterin
Geschäftsführer:	Ulrich Werner Grimm

Adresse: Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin
Telefon: 030 - 821 66 83
Fax: 030 - 82 70 19 61
E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

Bankverbindung:

Postbank Berlin - Bankleitzahl 100 100 10 - Kontonummer: 838 106